

Leitfaden  
zum Erstellen von Hausarbeiten im Fach  
Evangelische Theologie

Inhalt

<b>Verfassen einer Hausarbeit .....</b>	<b>1</b>
1. Inhaltliche Richtlinien .....	1
2. Formale Richtlinien .....	2
2.1. Deckblatt .....	2
2.2. Inhaltsverzeichnis .....	3
2.3. Layout .....	3
2.4. Zitation .....	4

Wir wünschen viel Freude und gutes Gelingen beim Verfassen der Arbeit!

Prof. Dr. Maren Bienert, Prof. Dr. Carsten Jochum-Bortfeld, Prof. Dr. Martin Schreiner in  
Abstimmung mit der Fachschaft Evangelische Theologie

## Verfassen einer Hausarbeit

Bei dem Verfassen von Hausarbeiten als Prüfungsleistung ist zu beachten, dass die Inhalte, sowie Titel und Gliederung mit den Dozierenden abzusprechen sind. Dafür ist es notwendig eine Literaturliste zu erstellen, um einen klaren Überblick zu erhalten, welche Literatur vorhanden ist. Hier empfehlen sich z.B. folgende Online-Bibliographien für eine kostenlose Literaturrecherche:

[www.comenius.de/biblioinfothek](http://www.comenius.de/biblioinfothek) oder [www.ixtheo.de/](http://www.ixtheo.de/) .

Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist durch die jeweilige Prüfungsordnung festgelegt. Die Arbeit ist einseitig bedruckt im DIN-A4-Format einzureichen. Abschlussarbeiten sollten im Copyshop gebunden werden (Leimbindung). Bei anderen Arbeiten genügt es, sie in einer Klemmmappe oder einem Schnellhefter einzureichen. Eine Zusendung per E-Mail ist nur in Absprache mit dem Dozierenden möglich.

### 1. Inhaltliche Richtlinien

Wie eine Hausarbeit aufgebaut ist, hängt von ihrem Inhalt sowie dem Fachgebiet ab.

#### Grundform einer Hausarbeit

1. Einleitung: Fragestellung, Schwerpunkte, Vorgehensweise
2. Hauptteil: Theoriegeleitete Erörterung der Fragestellung
3. Schluss: Fazit, Ausblick

#### Bachelorarbeit und Masterarbeit

Die Bachelor- bzw. Masterarbeit wird unabhängig von den zu belegenden Seminaren geschrieben. Das Thema sowie die genaueren Inhalte werden in Absprache mit den Dozierenden ermittelt. Im weiteren Verlauf der Anfertigung ist es ratsam, mit den betreuenden Dozierenden in Kontakt zu bleiben und bei auftretenden Schwierigkeiten das Gespräch zu suchen.

Wichtig: Es sollte sich rechtzeitig beim Prüfungsamt (<https://www.uni-hildesheim.de/dez3/pruefungsamt>) über die Fristen der Anmeldungen der Abschlussarbeiten erkundigt werden.

## 2. Formale Richtlinien

Grundsätzlich gilt: Hausarbeiten dienen zu einer genaueren und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragestellungen der evangelischen Theologie. Die Formalia einer Hausarbeit sind wichtig und können im schlimmsten Falle bei Nichtbeachtung das Verstehen des Inhalts verhindern. Es sollte sich dennoch primär auf den Inhalt der Arbeit konzentriert werden.

Eine Hausarbeit besteht in der Grundform aus einem Titelblatt, einem Inhaltsverzeichnis, einem Haupttext, einem Literaturverzeichnis, einer Eigenständigkeitserklärung, sowie ggf. einem Anhang.

### 2.1. Deckblatt

Das Deckblatt der Arbeit soll die folgenden Informationen erfassen: Universität, Institut, Semester, Modul und Modulnummer, Titel der Veranstaltung, Namen der Dozierenden, Thema der Arbeit, Name der Verfasser\*in, Matrikelnummer, Studiengang, E-Mail-Adresse, Datum der Abgabe, sowie das Semester, in welchem sich für die Leistung im POS angemeldet wurde / sowie das Semester, indem das dazugehörige Seminar belegt wurde.

Beispiel:

<p>Stiftung Universität Hildesheim Institut für Evangelische Theologie</p> <p>Sommersemester 2019 EvT 2: Grundlagen der Theologie und Religionspädagogik Veranstaltung: 1234 Leitfaden Leitung: Prof. Dr. X</p> <p><b>Titel der Hausarbeit</b></p> <p>vorgelegt von: Fräulein Sinner Matrikelnummer: 123456 Studiengang: Fächerübergreifender Bachelor auf Lehramtsoption E-Mail: sinner@uni-hildesheim.de Abgabedatum: 19.07.2019 (POS: SoSe 2019)</p>
---

## 2.2. Inhaltsverzeichnis

Der Einleitung wird ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Die Überschriften müssen prägnant formuliert sein. Anhand der Überschriftenfolge sollte der Argumentationsverlauf erkennbar sein. Wichtig zu beachten: Es ist nicht möglich, ein Kapitel mit nur einem Unterkapitel zu erstellen.

Für die Gliederung eignet sich z. B. das Dewey'sche System mit Ordnungszahlen, wie es auch bei der Gliederung dieses Leitfadens zur Anwendung kam. Diese sieht folgendermaßen aus:

1. Überschrift
  - 1.1. Unterüberschrift
  - 1.2. Unterüberschrift
2. Überschrift
  - 2.1. Unterüberschrift
  - 2.2. Unterüberschrift

## 2.3. Layout

Bei dem Schreiben des Haupttextes der Arbeit bitten die Prüfenden um folgendes Layout:

### Seitenränder:

Für einen angemessenen Rand zur Korrektur empfiehlt sich

- oben, unten und links 2,5 cm
- rechts 3,5 cm

### Schriftbild im Fließtext

- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- Zeilenabstand 1,5-fach
- neutrale Schriftart: z.B. Times New Roman mit Schriftgröße 12 oder Arial mit Schriftgröße 11

### Schriftbild längerer Zitate (mit mehr als 30 Wörtern)

- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- eingerückt mit Zeileneinzug von 1 cm
- Zeilenabstand 1,0 (einfach)
- Schriftart wie im Fließtext

### Schriftbild in den Fußnoten

- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- Zeilenabstand 1,0 (einfach)
- Schriftart wie im Fließtext
- Schriftgröße 9

### Weitere Formatierungshinweise

- Hervorhebungen werden kursiv gesetzt
- Fremdwörter, Titel von Werken, Transkriptionen können ebenfalls kursiv gesetzt werden

## **2.4. Zitation**

Literatur wird aus erster Hand zitiert. Es ist nicht statthaft, die Zitate aus anderen Quellen zu übernehmen (z.B. Martin Luther, Die Freiheit eines Christenmenschen, zitiert nach: Gerhard Ebeling...). Ausnahmen sind nur dann gestattet, wenn die zu zitierende Quelle nicht verfügbar ist. Dies trifft nur in den wenigsten Fällen zu.

### **2.4.1. Zitation im Literaturverzeichnis**

Im Literaturverzeichnis muss die gesamte im Text verwendete Literatur in alphabetischer Reihenfolge nach den Nachnamen der Autor\*innen (nicht der Herausgeber\*innen) aufgelistet werden. Die Vor- und Nachnamen der Autor\* werden stets ausgeschrieben. Bitte kennzeichnen Sie Herausgeber\*innen durch "(Hg.)" hinter der Nennung des Namens.

Bei dem Layout des Literaturverzeichnisses eignet sich die Schriftgröße 12 und der Zeilenabstand 1 (einfach). Wie hier in den Beispielen kann die Literatur hängend mit 0,5cm Einzug aufgelistet werden. Möglich wäre auch eine Aufzählung mit Aufzählungszeichen.

### **Monografie:**

Einzelwerke zu einem wissenschaftlichen Thema werden wie folgt angegeben:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Beispiel:

Graf, Friedrich Wilhelm: Der Protestantismus. Geschichte und Gegenwart, München 2006.

### **Aufsatz:**

Bei der Zitation von Aufsätzen gehen Sie wie folgt vor: Nachname, Name: Titel. Untertitel, in: Abkürzung der Zeitschrift oder Reihe und Nummer (Erscheinungsjahr), Seitenzahlen.

Zeitschriften und Reihen werden so abgekürzt, wie Sie es vorfinden in: Schwertner, Siegfried M.: Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/ New York 1994. (=IATG<sup>2</sup>)

Beispiele:

Danz, Christian: Der Jesus der Exegeten und der Christus der Dogmatiker. Die Bedeutung der neueren Jesusforschung für die systematisch-theologische Christologie, in: NZSTh 51 (2009), S. 186-204.

Wagner, Falk: Zur Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, in: THR 53 (1988), S. 113-200.

**Lexikonartikel:**

Bei der Literaturangabe eines Lexikonartikels oder Zeitschriftenartikels entfällt die Nennung des Ortes. Wohl aber muss das Erscheinungsjahr des verwendeten Bandes/ Jahrgangs erfasst werden.

Beispiel:

Schwarz, Reinhard: Art. Luther I. Leben und Schriften, in: RGG<sup>4</sup> 5 (2002), Sp. 558-572.

**Internetquelle:**

Informationen aus dem Internet sind vorsichtig zu behandeln und stets auf wissenschaftliche Seriosität zu überprüfen. Geben Sie immer den Autor\*innennamen (falls vorhanden, sonst den offiziellen Namen der Website/ des Betreibers), Titel, Link und Abrufdatum an. Da Internetquellen sich schnell ändern bzw. nicht mehr abrufbar sein können, sollten die Quellen ggf. ausgedruckt werden. Beispiel für das Literaturverzeichnis:

Evangelische Kirche in Deutschland: Kirchentag: Menschenkette für Frieden findet breite Unterstützung, online verfügbar unter:  
<https://www.ekd.de/%20vortraege/2002/biothik/kirchentag-menschenkette-frieden-45673.htm> (abgerufen am 28.04.2019).

Sollten Sie ein Werk zitieren, welches **mehrere Autor\*innen** aufweist, zählen Sie diese wie auf dem Titel des Werkes aufgelistet, mit einem [/] hintereinander auf. In den Fußnoten zitieren sie lediglich die ersten drei Autor\*innen und fügen ein [u. a.] dahinter ein.

Sollten Sie **mehrere Werke desselben Autors/ derselben Autorin** verwenden, gehen Sie bitte bei der Auflistung der Werke chronologisch vor. Vom Erscheinungsbild können Sie wie folgt vorgehen:

Graf, Friedrich Wilhelm: Die "antihistorische Revolution" in der protestantischen Theologie der zwanziger Jahre, in: Rohls, Jan / Wenz, Gunther (Hg.): Vernunft des Glaubens. Wissenschaftliche Theologie und kirchliche Lehre. FS Wolfhart Pannenberg, Göttingen 1988, S. 377-405.  
 - Der Protestantismus. Geschichte und Gegenwart, München 2006.

Möglich wäre auch:

Graf, Friedrich Wilhelm: Die "antihistorische Revolution" in der protestantischen Theologie der zwanziger Jahre, in: Rohls, Jan / Wenz, Gunther (Hg.): Vernunft des Glaubens. Wissenschaftliche Theologie und kirchliche Lehre. FS Wolfhart Pannenberg, Göttingen 1988, S. 377-405.  
 Ders.: Der Protestantismus. Geschichte und Gegenwart, München 2006.  
 ["Ders." (=Derselbe), bei einer Autorin "Dies." (=Dieselbe).]

Alle **weiteren Auflagen** (außer der ersten) sind als solche kenntlich zu machen. Dies geschieht durch eine dem Erscheinungsjahr vorgestellte Hochzahl:

Nowak, Kurt: Schleiermacher. Leben, Werk und Wirkung, Göttingen <sup>2</sup>2002.

Sollte ein Band eines **mehrbändigen Werkes** in der Arbeit Verwendung finden und sollte der einzelne Band zusätzlich zum Haupttitel einen Titel tragen, ist dieser zu nennen:

Rohls, Jan: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Bd. 1: Die Voraussetzungen und das 19. Jahrhundert, Tübingen 1997.

Biblische Bücher und Eigennamen werden gemäß der Loccumer Richtlinien abgekürzt ([https://www.die-bibel.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Loccumer\\_Richtlinien.pdf](https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf)).

#### 2.4.2. Literaturhinweise im Text

Hinweise auf Literatur werden im Text durch Fußnoten angegeben. Bei der ersten Nennung geschieht dies in voller Form, also wie im Literaturverzeichnis, jedoch mit Angabe der Seitenzahl(en).

Ab der zweiten Nennung sind die Werke wie folgt aufzuführen: Name der Autor\*in: (Kurz-) Titel des Buches/ Aufsatzes/ Lexikonartikels, Seitenzahl(en):

<sup>2</sup> Graf: Der Protestantismus, S. 73.

Sollte in mindestens zwei aufeinander folgenden Fußnoten auf dieselbe Literatur verwiesen werden, steht bei der zweiten Nennung anstelle des Autor\*innamens und des (Kurz-)Titels ein „A. a. O.“ (am angegebenen Ort). Handelt es sich um eine andere Seitenzahl als die zuvor angegebene, wird nach dem „A. a. O.“ die Seitenzahl ergänzt:

<sup>5</sup> Wagner: Theologiegeschichte, S.118.

<sup>6</sup> A. a. O.

<sup>7</sup> A. a. O., S. 119.

Sofern der Umfang mehr als zwei Seiten umfasst sind die präzisen Seiten zu nennen:

<sup>7</sup> A. a. O., S. 119-122.

Es ist strikt zwischen direkten und indirekten Zitaten zu unterscheiden. Gedanken, die nicht wörtlich aber dem Inhalt nach einer Quelle entnommen werden, sind durch ein „Vgl.“ (= Vergleiche) vor der Literaturangabe zu kennzeichnen:

<sup>2</sup> Vgl. Ringleben: Freiheit im Widerspruch, S.159f.